



236 - B3.5.4 / B1.6.2

Postulat betreffend Einsatzprogramm für Langzeitarbeitslose und Sozialhilfebeziehende „Pflege von Naturschutz- und Kulturgutobjekten“  
Bericht

Mit Eingabe des Postulates (ursprünglich eingereicht als Motion) vom 5. September 2007 wird der Stadtrat ersucht, Bericht und Antrag zur Schaffung eines städtischen Einsatzprogramms für Langzeitarbeitslose und Sozialhilfebeziehende „Pflege von Naturschutz- und Kulturgutobjekten“ in Dübendorf zu erstellen.

In der Begründung wird geltend gemacht, dass einerseits nach den neuen SKOS Richtlinien die Gemeinwesen angehalten werden, Einsatzplätze für Langzeitarbeitslose und Sozialhilfebeziehende unter anderem in Form von gemeinnütziger Arbeit zu schaffen und anderseits, dass der Unterhalt der kommunalen Naturschutzobjekte verstärkt werden muss und diese beiden Anliegen sinnvollerweise miteinander verknüpft werden könnten. (Der Ordnung halber ist zu vermerken, dass die im Titel aufgeführten „Kulturgutobjekte“ nicht Gegenstand des Postulates sind.)

#### **Unterhalt der Naturschutzobjekte**

Die Postulanten gehen in ihrer Überlegungen davon aus, dass der Unterhalt der städtischen Naturschutzobjekte mit den vorhandenen Ressourcen nicht zufriedenstellend erledigt werden kann. Um den tatsächlichen Sachverhalt abzuklären und ein aktuelles Bild über den Zustand der inventarisierten Objekte zu erhalten, hat der Stadtrat mit Beschluss vom 10. April 2008 die neue Naturschutzberaterin beauftragt, eine umfassende Lagebeurteilung vorzunehmen und ihm Bericht zu erstatten. Der Stadtrat geht vorerst davon aus, dass der dem Postulanten als Anlass dienende Zeitungsartikel im August 2007 tendenziös war und die bestehenden Objekte mit den bisherigen Partnern und finanziellen Mitteln zufriedenstellend unterhalten werden können. Sollten neue Objekte erstellt bzw. bereits bestehende neu inventarisiert werden, so müssen gleichzeitig Pflege und Unterhalt verbindlich geregelt werden.

Zur bestehenden Praxis kann zusammengefasst festgestellt werden, dass die Unterhaltsmassnahmen aufgrund von Pflegeverträgen bzw. Pflegeplänen durch die Bewirtschafter, oder durch Dritte regelmässig ausgeführt werden. Die Kontrolle erfolgt durch den Naturschutzberater bzw. künftig durch die Naturschutzberaterin. Zahlreiche Objekte werden zudem vom Bauhof bzw. durch die Stadtgärtnerei gepflegt und unterhalten. Ausserdem besteht seit vielen Jahren das Beschäftigungsprogramm „Arbeiten in der Natur“ für Straffällige, wo Arbeiten ausgeführt werden, für welche sonst die finanziellen Mittel fehlen würden.

Sollte bei einzelnen Objekten über den Umfang des üblichen Unterhalts hinaus ein Sanierungsbedarf bestehen, so müssen in aller Regel Fachleute damit beauftragt werden. Solche Einsätze sind für Nichtausgebildete ungeeignet.

Somit konzentriert sich die Beantwortung des Postulates auf die Frage, ob der Einsatz von Langzeitarbeitslosen beim Unterhalt der Naturschutzobjekte einerseits zweckmässig andererseits praktikabel ist. Dabei sind drei verschiedene Optionen geprüft worden.



## Stadtinterne Arbeitseinsätze

Die Sozialbehörde der Stadt Dübendorf hat im September 2006 beschlossen, keine städtischen Beschäftigungsprogramme zu führen. Für die Festanstellung eines Projektleiters müsste mit Kosten von jährlich mindestens Fr. 240'000 gerechnet werden. Dieser Betrag beinhaltet nebst den Personalkosten auch die Sachkosten.

## Zusammenarbeit mit Organisationen in der Region

Im Rahmen von zukünftigem Personalsupport bei arbeitsmarktmässigen und sozialen Beschäftigungen wird mit professionellen Institutionen wie z. B. dem Projektanbieter „also!“ zusammengearbeitet. Diese besitzen das nötige Know-how, Fachwissen, Ressourcen und können aufgrund des grossen Angebotes das Optimum anbieten. Diese Zusammenarbeit geht zurück auf den am 26. Januar 1995 gefassten Beschluss des Stadtrats, dem Trägerverein „Beschäftigungsprogramm im Bezirk Uster“ der Arbeitsstelle für Projekt- & Personalentwicklung Weitzikon, heute „also!“, beizutreten.

In einem Einsatzprogramm im Sinne des Postulats könnte es vorgesehen werden, dass die Mitarbeitenden über ein Beschäftigungsprogramm „also!“ rekrutiert würden. Die „Greifensee Ranger“ sind ein Projekt zur beruflichen und sozialen Integration von Personen, die Sozialhilfe beziehen. Unter der Leitung von Fachpersonal führen sie im Schutzgebiet und den Erholungszone rund um den Greifensee vielfältige Arbeiten aus. So erwerben die Teilnehmenden neue berufliche und soziale Kompetenzen. Sie werden zur Stellensuche motiviert und dabei unterstützt. Als Gegenleistung für die Sozialhilfe, arbeiten sie im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten für ein gemeinnütziges Projekt. Der Einsatz verhilft ihnen zu einer geregelten Tagesstruktur und zu sozialen Kontakten; zusätzlich erhalten sie eine Integrationszulage von monatlich 100 bis 300 Franken. Der Einsatz ist zeitlich auf zwölf Monate befristet und wird mit einem Lohn basierend auf dem Alter der Teilnehmenden (18 - 21 Jahre: 1'200 Franken, 22 - 25 Jahre: 1'800 Franken, über 25 Jahre: 2'600 Franken) abgegolten. Das Ziel ist jedoch, nicht nur einen Entwicklungsprozess hin zur beruflichen Integration in Gang zu setzen, sondern, dass die Mitarbeitenden über längere Zeit einer regelmässigen sinnstiftenden Tätigkeit nachgehen, damit die vorhandenen Ressourcen erhalten und gestärkt werden. Damit wird wie in den SKOS-Richtlinien vorgesehen, eine soziale Integration ermöglicht, und die Gemeinden erfüllen ihren Auftrag. Den gesuchten sechs Personen steht während des Einsatzes die Projektleitung des also! als Begleitung zur Verfügung. Der Verwaltungsaufwand für die Stadt entfällt. Für die Stadt fallen die Projektkosten an, die sich innerhalb der SKOS vorgesehenen Bandbreite bewegen und pro Monat und Person bei 1500 Franken liegen und vom also! in Rechnung gestellt werden. Die Auszahlung der Sozialhilfe erfolgt über die Stadtverwaltung bzw. Abteilung Soziales. Die Höhe der Integrationszulage bestimmt sich anteilmässig aufgrund des geleisteten Arbeitsersatzes (100 – 300 Franken) und wird bei einer allfälligen sozialhilferechtlichen Restunterstützung vom also! im Rahmen einer Sozialhilfeleistung ausbezahlt. Mit einem Arbeitseinsatz über das Projekt „Greifensee Ranger“ erarbeiten sich die Projektteilnehmer bzw. Sozialhilfebeziehenden eine neue Rahmenfrist zu einem Arbeitslosentaggeldbezug.

Kosten also! (Teilnehmer: 18 – 21 Jahre)	
Projektkosten also! für 6 Personen / 12 Monate x Fr. 1500.00	Fr. 108'000
Lohnkosten für 6 Personen / 12 Monate x Fr. 1'200.00	Fr. 86'400
Integrationszulagen für 6 Pers. / 12 Monate x Fr. 300.00	Fr. 21'600
Total (inkl. MWST.)	<u>Fr. 216'000</u>



Kosten also! (Teilnehmer: 22 – 24 Jahre)

Projektkosten also! für 6 Personen / 12 Monate x Fr. 1500.00	Fr. 108'000
Lohnkosten für 6 Personen / 12 Monate x Fr. 1'800.00	Fr. 129'600
Integrationszulagen für 6 Pers. / 12 Monate x Fr. 300.00	Fr. 21'600
<b>Total (inkl. MWSt.)</b>	<b><u>Fr. 259'200</u></b>

Kosten also! (Teilnehmer: über 25 Jahre)

Projektkosten also! für 6 Personen / 12 Monate x Fr. 1500.00	Fr. 108'000
Lohnkosten für 6 Personen / 12 Monate x Fr. 2'600.00	Fr. 187'200
Integrationszulagen für 6 Pers. / 12 Monate x Fr. 300.00	Fr. 21'600
<b>Total (inkl. MWSt.)</b>	<b><u>Fr. 316'800</u></b>

Für den Kostenvergleich sind immer die gleichen Altersgruppen aufgeführt. Selbstverständlich können die Altersgruppen auch variieren. Zusätzlich ist zu beachten, dass die Teilnehmenden aufgrund der Lohnkosten ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können und nicht mehr von der Sozialhilfe betreut werden müssen.

Die Abteilung Soziales kann auf Grund der zu vermittelnden Sozialhilfebezügern nicht garantieren, dass alle sechs Mitarbeitenden jeweils vom Sozialamt Dübendorf gestellt werden. Andernfalls würden Sozialhilfebezügler aus benachbarten Gemeinden eingesetzt.

### **Einsatzmöglichkeit analog zum Beschäftigungsprogramm für Straffällige.**

Die Pflege von Naturschutzobjekten im Rahmen von gemeinnützigen Arbeiten für Straffällige wird in Dübendorf schon seit Jahren durch die Stiftung Wirtschaft und Ökologie (SWO) ausgeführt. Pro Jahr werden im Raum Dübendorf zehn Objekte mit Tageseinsätzen (50 Samstage und im Sommer 2 x 6 Tage zusätzlich), mit Unterstützung von Zivildienstleistenden, im Arbeitsumfang von 6 Personen durchgeführt.

Die Stiftung SWO hat bereits früher auch Arbeitslose über das Beschäftigungsprogramm "Greifensee Ranger" des Projektanbieters „also!“ eingesetzt. Die Zusammenarbeit wurde allerdings auf Grund mangelndem Interesse sowie fehlenden Fachkenntnissen und Verantwortungsbereitschaft der Teilnehmenden eingestellt.

Aufgrund bisheriger Erfahrungen der SWO können Langzeitarbeitslose, die gewisse Anforderungen erfüllen, für dazu geeignete Unterhaltsarbeiten in der Natur eingesetzt werden. Gegenwärtig führt die Abteilung Soziales in Zusammenarbeit mit der SWO ein Versuch mit einzelnen Beschäftigungseinsätzen im Sinne eines Pilotprojektes durch. Aufgrund der Erfahrungen wird von der SWO bis Ende 2008 ein Vorgehensvorschlag für eine andauernde Einsatzmöglichkeit von Langzeitarbeitslosen erstellt, der alle organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen aufzeigen muss.

### **Fazit**

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass von den drei untersuchten Optionen die ersten beiden für den Stadtrat allein schon aus Kostengründen ausscheiden. Weiterverfolgt wird die Variante in Anlehnung an das bewährte Beschäftigungsprogramm für Straffälligen, in Zusammenarbeit mit der SWO.

### **Weiteres Vorgehen**

Den Entscheid, ob neue Kreise – wie zum Beispiel Arbeitslose - in den Unterhalt der Naturschutzobjekte mit einbezogen werden sollten, wird der Stadtrat erst fällen, wenn das Er-



gebnis der in Auftrag gegebenen Lagebeurteilung über den allgemeinen Zustand der inventarisierten Naturschutzobjekte vorliegt (4. Quartal: 2008).

Parallel dazu klärt der Stadtrat mit der SWO ab, ob unter ihrer Führung ein Einsatz für Dübendorfer Langzeitarbeitslose und Sozialhilfebeziehende in Frage kommt und wenn ja, unter welchen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen.

Aufgrund der Abklärungsergebnisse wird der Stadtrat dem Gemeinderat erneut Bericht erstatten.

**Der Stadtrat beschliesst:**

1. Dem Gemeinderat wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.
2. Dem Gemeinderat wird beantragt, das Postulat aufrechtzuerhalten.
3. Mitteilungen durch Protokollauszug an
  - a. Sekretariat Gemeinderat
  - b. Ressortvorstand Planung
  - c. Ressortvorstand Soziales
  - d. Leiter Planung
  - e. Leiter Soziales
  - f. Akten

Stadtrat Dübendorf

Handwritten signature of Lothar Ziojien.

Lothar Ziojien  
Stadtpäsident

Handwritten signature of Rolf Butz.

Rolf Butz  
Stadtschreiber